



Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 54 Dezember 17 – Februar 18

Alle Jahre wieder ...



*...wird uns in der Liturgie der Kirche vor Augen geführt, dass **Weihnachten und Karfreitag, Bethlehem und Golgatha Krippe und Kreuz, Geburt und Tod** nahe beieinander liegen und im Leben eines jeden Menschen zu finden sind.*

Jedes Jahr wiederholt sich die Liturgie. Wie wir jährlich Geburtstag oder Hochzeitstag begehen, so feiert auch die Liturgie im Rhythmus des Jahres die wichtigsten christlichen Heilsereignisse.

Allerdings mit dem entscheidenden Unterschied: Alle Zeit ist Gottes Zeit. „Erinnerungen“ an das Leben Jesu und seine Botschaft sind gleichzeitig „Begegnungen“ mit dem lebendigen Gott.

Das gläubige Mitgehen des Kirchenjahres macht uns zu Zeitgenossen Jesu. Er kommt, wenn ich ihm auf diese Weise Platz mache, in meine Zeit und in mein Leben herein, mit seiner heilenden und verzeihenden Gegenwart und mit der Sprengkraft seiner Auferstehung. Youcat 185, KKK 1163-1165, 1194-1195

„Das Kirchenjahr mit seiner immer erneuten Vergegenwärtigung und Darstellung des Lebens Christi ist das größte Kunstwerk der Menschen; und Gott hat sich dazu bekannt und gewährt es Jahr für Jahr, schenkt es in immer neuem Licht, als begegnete es einem zum ersten Mal.“ Jochen Klepper 1903-1943

Leben aus dem Glauben

***Advent ist eine Zeit der Erschütterung,
in der der Mensch wach werden soll – zu sich selbst.***

Alfred Delp

*Jeden Sonntag bekennen wir im Credo, dass Jesus, vom **Heiligen Geist** empfangen und aus Maria der Jungfrau geboren wurde. Das ist der 1. Glaubensartikel über Jesus Christus. Ihm folgt sogleich die Aussage über Leiden, Kreuz, Grablegung und Auferstehung des Herrn. Es handelt sich also um ein für den Glauben wesentliches Bekenntnis, sonst könnte es nicht auf gleicher Ebene mit Kreuz und Auferstehung genannt werden.*

Und doch wird kaum ein Glaubenssatz so sehr in Zweifel gezogen wie dieser. Sieht die jungfräuliche Empfängnis Jesu nicht allzu sehr nach „Mythos“ aus, nach Legende? Diese und ähnliche Einwände sind in immer neuen Abwandlungen zu hören, nicht nur heute, sondern seit ältester Zeit. Schon im 1. Jahrhundert haben Juden und Heiden über diesen Glauben der Christen gespottet.

Es gibt wohl nur eine sinnvolle Erklärung dafür, dass vom frühen Credo an die Kirche stets den Glauben an die jungfräuliche Empfängnis Jesu bekannt hat: sie wusste davon aus der apostolischen Überlieferung, die letztlich nur auf Maria selber zurückgehen kann. Nur sie kannte das Geheimnis der Empfängnis ihres Sohnes. Sie hat als erste geglaubt, dass „bei Gott kein Ding unmöglich ist.“ (Lk 1,37)



Josef folgte und hat der Weisung des Engels geglaubt, dass das Kind, das Maria empfangen hatte, „vom Heiligen Geist ist“. (Mt 1,20)

Wie Maria und Josef dem unbegreiflichen und doch ganz wirklichen Geschehen im Glauben zustimmten, so sind wir eingeladen, dieses Geheimnis glaubend anzunehmen und mit dem Herzen zu empfangen. Wenn wir dazu bereit sind, erschließt sich unserem gläubigen Nachdenken in diesem Advent neu, warum Gott gerade auf diese Weise Mensch wurde.

Gott wird ein Mensch, damit die Menschen Gotteskinder werden können. Edith Stein

In welchem Sinn ist Maria „allzeit Jungfrau“?

In dem Sinn, dass sie „Jungfrau geblieben ist, als sie ihren Sohn empfang, Jungfrau, als sie ihn trug, Jungfrau, als sie ihn gebar, Jungfrau, als sie ihn an ihrer Brust nährte, allzeit Jungfrau“. (hl. Augustinus)

Wenn in den Evangelien von „Brüdern und Schwestern Jesu“ die Rede ist, handelt es sich deshalb gemäß einer in der Heiligen Schrift gebräuchlichen Ausdrucksweise um nahe Verwandte Jesu.

Kompendium d. KKK – Nr. 99

***„Wär´ Christus tausendmal zu Bethlehem geboren,
doch nicht in dir: du bliebst doch ewiglich verloren.“*** Angelus Silesius 1624 - 1677

Was lehrt das Evangelium über die Mysterien der Geburt und der Kindheit Jesu? An Weihnachten offenbart sich die Herrlichkeit des Himmels in der Schwäche eines Kindes. Die Beschneidung Jesu ist Zeichen seiner Zugehörigkeit zum jüdischen Volk und Vorzeichen unserer Taufe. Bei der Epiphanie wird der König und Messias Israels allen Völkern geoffenbart. Bei seiner Darstellung im Tempel kommt es in Simeon und Hanna zur Begegnung der ganzen Erwartung Israels mit seinem Erlöser. Die Flucht nach Ägypten und die Ermordung der unschuldigen Kinder künden an, dass das ganze Leben Christi unter dem Zeichen der Verfolgung stehen wird. Seine Rückkehr erinnert an den Auszug aus Ägypten und stellt Jesus als den neuen Mose dar: Er ist der wahre und endgültige Befreier. Kompendium – Nr. 103

„Epiphanie“ bedeutet „Erscheinung“

*Das Epiphaniestag am 6. Januar ist heute den **Heiligen Drei Königen**, den aus dem Heidentum stammenden Weisen, die den Messias erkannt haben, gewidmet.*



*Am Sonntag danach wird die **Taufe Jesu** gefeiert.*

Dieser Festinhalt stand ursprünglich im Zentrum des Weihnachtsfests der alexandrinischen Kirche.

Die Liturgiereform der katholischen Kirche im Jahr 1969 hat traditionelle Inhalte des Epiphaniestages auf die folgenden Sonntage gelegt. Epiphanie bedeutet "Erscheinung", Jesus wird als der Messias, der Bote Gottes nicht nur von den Drei Weisen erkannt, sondern bei der Taufe im Jordan auch von Johannes dem Täufer.

*Mit seinem ersten Wunder, der Verwandlung von Wasser in Wein, wird deutlich, dass Jesus eine besondere Mission hat. Das Evangelium der **Hochzeit zu Kana** wird am 2. Sonntag nach Epiphanie (Erscheinung) gelesen.*

*Das Fest der **Darstellung des Herrn** feiern wir am 2. Februar, am 40. Tag nach der Geburt Jesu. Ursprünglich hieß das Fest "Mariä Reinigung". Mit diesem Namen wurde auf einen jüdischen Brauch Bezug genommen, in dem nach den Vorschriften des Alten Testaments festgelegt war, dass eine Mutter vierzig Tage nach der Geburt eines Sohnes bzw. 80 Tage nach der Geburt eines Mädchens als unrein galt (vgl. Lev 12,1-8 EU) und daher ein Reinigungsopfer in Form eines Schafes oder zweier Tauben darbringen musste.*



*Dass in diesem Kirchenjahr schon am 14. Februar, also nur wenige Tage später, die **Fastenzeit** beginnt, mag uns verdeutlichen, in welchem engem Zusammenhang die Geburt des Erlösers mit der erlösenden Tat seines Leidens steht.*

Die Bußzeiten und –tage im Laufe des Kirchenjahres (die Fastenzeit, jeder Freitag...) sind prägende Zeiten im Bußleben der Kirche. Diese Zeiten eignen sich ganz besonders zu Exerzitien, Bußliturgien und Bußwallfahrten, zu freiwilligem Verzicht etwa durch Fasten und Almosengeben, und zum Teilen mit den Mitmenschen (karitative und missionarische Werke). **KKK 1438**

Zeitgeist - Zeit

Gegenwärtig sind die Zeitungen wieder voll mit Schlagzeilen über den grassierenden „Sexismus“ in unserer Gesellschaft. Die Vorwürfe sind oft berechtigt, wie z.B. bei den Missbrauchsfällen in der Filmindustrie von Hollywood. Beim lesen dieser Kritiken hierzulande sollten aber immer wieder Fragen aufkommen:

• *Haben sich die Empörten jemals Gedanken gemacht, dass Kinder in jeder Tankstelle problemlos alle möglichen Nackt- und Sexfotos sehen können?*

• *Haben sich die Kritiker jemals darüber aufgeregt, dass Erotik aus dem Fernsehen nur so hervorquillt und für Kinder jeden Alters zugänglich ist?*

• *Wann haben diese meist linken und feministischen Kommentatoren zuletzt gegen die Flut von Pornographie im Internet protestiert, die Kinder und Jugendliche sexuell verwairst?*



Aber das ist noch längst nicht alles.

In welcher Art Publikation würde man normalerweise meinen, dass folgender Satz gedruckt steht: „Lustvolle Entdeckung des eigenen Körpers und der eigenen Genitalien, Zärtlichkeit und körperliche Nähe?“

Nein, dieser Satz stammt nicht aus der Werbung für einen Sexratgeber oder –Magazin. Dieser Satz steht in den „Richtlinien zur Sexualerziehung für die Schulen des Saarlandes“ und beschreibt eines der Themenbereiche für die Schüler in der 5. bis zur 7. Klasse.

Die öffentliche Debatte über „Sexismus“ ist verlogen, denn sie ignoriert die wichtigsten Opfer der Sexualisierung der Öffentlichkeit durch erotische Werbung, Medien und Internet: Die Kinder! Die Kinder sind die ersten, die von der Erotik- und Pornoflut geschützt werden müssen. Und dafür brauchen wir härtere Gesetze, die in der Lage sind, einen effektiven Jugendmedienschutz zu gewährleisten.

Vor allem muss gegen die Werbung vorgegangen werden, die nicht nur unsere Städte und Medien mit Erotik füllt, sondern auch die Porno-Industrie im Internet finanziert. Werbeeinnahmen sind der Kraftstoff, von dem die Internetpornographie lebt.

Und dass die übergriffigen und gender-gesättigten Sexualekunde-Lehrpläne für die Schulen Deutschlands eingestampft werden müssen, ist mehr als offensichtlich.

Helfen Sie bitte der Aktion „Kinder in Gefahr“, die sich für diese Ziele einsetzt.

Diese Initiative gibt es seit Sept. 1993. Sie setzt sich ein für den Schutz der Kinder u. Jugendlichen vor Gewalt, Sex und Pornographie und gegen die Zersetzung der moralischen Werte in Familie und Gesellschaft. Die Orientierung ist katholisch, der Tätigkeitsbereich ist überkonfessionell. Die **Deutsche Vereinigung für eine Christliche Kultur (DVCK)** e.V. ist eine private Initiative ohne offizielle Bindung an Kirchen oder politische Parteien. www.aktion-kig.de

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die Gruppe Benedikt engagiert sich für:

- *einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche*
- *die **eucharistische Anbetung** - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“*
- *den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr*
- *das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – 20.30 Uhr, mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)*

*vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt*



Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21
gruppe-benedikt@online.de

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht